

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Hören,

Musik gewinnt, wenn Schüler und Lehrer sich über den regulären Musikunterricht hinaus für ein musikalisches Leben in den Schulen begeistern... Mit einem außergewöhnlichen Musik-Engagement, das Auswirkung auf das gesamte Schulleben nimmt, konnten drei Schulen die Jury des Wettbewerbs „musik gewinnt“ beeindrucken und erhielten dafür jeweils den ersten Preis. Die Preisverleihung zum bundesweiten Wettbewerb „musik gewinnt“, ausgelobt vom Verband Deutscher Schulmusiker, der Strecker-Stiftung, dem Kulturradio WDR 3, dem Deut-

schen Musikrat und der INITIATIVE HÖREN, wurde am 17. Mai im Rahmen eines Jugendkonzertes des WDR Sinfonieorchesters Köln zum zweiten Mal verliehen. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Ein Hörkunst-Ereignis der ganz besonderen Art lieferte das Duisburger Traumzeit Festival mit der **SoundART 2007**, die in faszinierend-bizarrer Industrie-Landschaft die Preisträger des Deutschen Klangkunstpreises 2006 präsentierte. Ein Fest für die Sinne mit wunderschönen Seh- und Hörerlebnissen.



Viel Spaß beim Lesen und Hören wünscht
Ihre

Helga M. Kleinen

SOUNDART 2007



Zum vierten Mal veranstaltete das Kulturradio WDR 3 gemeinsam mit dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl und der INITIATIVE HÖREN eine SoundART-Ausstellung in Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen des Traumzeit-Festivals Duisburg war sie vom 6. bis 8. Juli 2007 kostenfrei zugänglich. Die Räume des alten Duisburger Hüttenmagazins im Industriedenkmal Landschaftspark Nord boten die Kulisse für die 11 ausstellenden Preisträger und Nominierten des Deutschen Klangkunst-Preises 2006, die einen Querschnitt der aktuellen Klangkunst in Deutschland zeigten.

„Die seit vier Jahren in NRW platzierte SoundART unterstreicht den Stellenwert und

die Vielfalt der akustischen Kunst innerhalb der aktuellen medienübergreifenden Kunstformen“, erläuterte Prof. Karl Karst, mit Dr. Uwe Rüth Initiator der SoundART.

Die an der SoundART 2007 beteiligten Künstler waren:

Pierre Laurent Cassière (geb. 1982)

Werner Cee (geb. 1953)

Roswitha von den Driesch (geb. 1964)/
Jens Uwe Dyffort (geb. 1967)

Marianne Greve (geb. 1950)

Hanna Hartman (geb. 1961)

Jan Jacob Hofmann (geb. 1966)

Robert Jacobsen (geb. 1964)

Timo Kahlen (geb. 1966)

Burkard Schmidl (geb. 1955)

Miki Yui (geb. 1971)

Am Eingang zur Ausstellung wurde der Besucher von Robert Jacobsens „interaktivem“ Begrüßungsroboter in Empfang genommen. Eine ironische und spielerische Parodie auf die zunehmende Flut hochtechnisierter Pseudo-Kommunikations-

einheiten vom computergesteuerten Museums-Guide bis zur sprechenden Zapfsäule.

Vor dem Hüttenmagazin ludt Werner Cee mit seiner Klanginstallation zum Verweilen ein. „Ton der Luft“ ist eine Mehrkanal-Komposition für den Außenraum, deren lavierende Klänge sich fast unmerklich mit den realen Umgebungsgeräuschen verweben. So entstand ein atmosphärisches Klangstück im Sinne einer akustischen Pleinairmalerei.

Das Duo Roswitha von den Driesch und Jens-Uwe Dyffort zeigten zur SoundART 2007 erstmalig eine neue Video-Klang-Installation mit dem Titel „Goliath“. Die Sprengung eines leerstehenden Hochhauses wird hier zur akustisch und visuell vielschichtigen Metapher auf Wertewandel, Umbrüche und – im Wortsinn – fehlende Inhalte und zu schließende Lücken.

Als Förderer der SoundART engagiert sich seit 2006 in besonderem Maße die Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West, deren Unterstützung des Themas Hören an dieser Stelle einmal besonders gewürdigt werden muss.

Weitere Informationen:

www.soundart-nrw.net

www.klangkunstpreis.de

Musik gewinnt – musikalisches Leben an Schulen Preisverleihung im Rahmen der MusikTriennale Köln

Mit großem Applaus haben die Preisträger des zweiten 2. Bundesdeutschen Wettbewerbs: „musik gewinnt!“ am 17. Mai 2007 ihre Auszeichnungen im Rahmen eines Jugendkonzerts des Westdeutschen Rundfunks (WDR) entgegengenommen: „Wir fühlen uns geehrt und ermuntert, unsere Arbeit fortzusetzen“, hieß es aus den Reihen der Preisträger, die aus dem ganzen Bundesgebiet angereist waren. Der Verband Deutscher Schulmusiker (VDS) schreibt den Wettbewerb „musik gewinnt“ alle zwei Jahre gemeinsam mit der Strecker-Stiftung Mainz, dem Deutschen Musikrat, der INITIATIVE HÖREN und dem Kulturradio WDR 3 aus, um ein Zeichen für die Notwendigkeit zusätzlicher musikalischer Aktivitäten an deutschen Schulen zu setzen.

Anlass für die Initiative war die Tendenz, „bei krankheitsbedingten Unterrichtsausfällen zu streichen“, erläuterte WDR 3 Programmchef und Vorstand der Initiative Hören, Prof. Karl Karst, der die Preise gemeinsam mit Prof.

 musik gewinnt!

Dr. Ortwin Nimczik, Bundesvorsitzender des VDS und Mitglied der Initiative Hören, in der Kölner Philharmonie verlieh. „In diesem Verhalten steckt der folgenreiche Irrtum, Kultur, Kunst und Musik seien ein nettes Zubrot, ein leckeres Sahnehäubchen oder eine verzichtbare Freizeittätigkeit.“ (Karl Karst)

Die kurze, aber sehr markante Rede von Prof. Karl Karst fand kräftiges Echo in der Hörerschaft der Philharmonie und unter den Preisträgern des Wettbewerbs. Nachfolgend ein Auszug seines Statements über „Kultur, Kunst und Musik“ als „Grundnährstoffe der gesellschaftlichen und der persönlichen Entwicklung“.

Die Jurybegründungen und eine Dokumentation der Preisverleihung finden sich mit weiteren Informationen unter:

www.musik-gewinnt.de.



Alle Preisträger "musik gewinnt" mit Prof. Karst und Prof. Nimczik im WDR-Funkhaus Köln

Prof. Karl Karst

Aus der Rede zur Preis-Verleihung „musik gewinnt“ in der Kölner Philharmonie am 17. Mai 2007

Gemeinsam mit der Strecker-Stiftung, dem Deutschen Musikrat, der INITIATIVE HÖREN und dem Kulturradio WDR 3 setzt der VDS mit diesem Preis ein Zeichen für die Notwendigkeit einer zusätzlichen musikalischen Aktivität an Schulen in Deutschland.

Mit Sorge mussten wir in den vergangenen Jahrzehnten beobachten, dass bei krankheitsbedingten Unterrichtsausfällen oder Personalengpässen im Unterrichtsplan mit

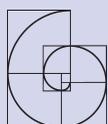
Vorliebe und zu aller erst der musische Unterricht gestrichen wurde. In diesem Verhalten steckt der folgenreiche Irrtum, Kultur, Kunst und Musik seien ein nettes Zubrot, ein leckeres Sahnehäubchen oder eine verzichtbare Freizeittätigkeit.

Wir wissen es - aber noch nicht alle scheinen es zu wissen: Kultur, Kunst und Musik sind Grundnährstoffe der gesellschaftlichen und der persönlichen Entwicklung, ohne die sowohl der Einzelne als auch die Gesellschaft langfristig an Produktivität und Prosperität verliert.

Insofern ist der vom Westdeutschen Rundfunk mitgetragene Wettbewerb „musik gewinnt!“ auch ein gesellschaftspoliti-

sches Signal für die Bedeutung musikalischer Bildung – und eine deutliche Mahnung, die musische Grundbildung an deutschen Schulen nicht zu vernachlässigen.

Dabei geht es nicht um die Ausbildung von Profi-Musikern oder von neuen Gesangsstars für den Wettbewerb „Deutschland sucht den Superstar“! Mag sein, dass der eine oder andere tatsächlich seinen Berufsweg darin findet... Vielmehr geht es um die Entwicklung einer sehr grundlegenden Fähigkeit, die ich „Sinneskompetenz“ nenne und die eine der zentralen Voraussetzungen ist für soziale und gesellschaftliche Kompetenz sowie für schulischen und beruflichen Erfolg.



Schule des Hörens e.V.
Marienstraße 3, 50825 Köln
post@schule-des-hoerens.de
www.schule-des-hoerens.de

Tel. (0221) 9553367
Fax (0221) 9553343

INITIATIVE HÖREN e.V.
post@initiative-hoeren.de
www.initiative-hoeren.de

